



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 23.11.2022 – Auszug aus Drucksache 18/25364 –**

### **Frage Nummer 45 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter **Andreas Winhart** (AfD) Ich frage die Staatsregierung, wie groß die „Roboterindustrie“ in Bayern ist (wichtigste Kennzahlen wie Anzahl der Unternehmen, Anzahl der Beschäftigten und Jahresumsatz bitte angeben), wie viele Industrieroboter und Cobots sind in Bayern insgesamt installiert und welche finanziellen Fördermaßnahmen von EU-, Bundes- und Landesebene stehen bayerischen Start-ups und Unternehmen im Bereich der „Roboterindustrie“ zur Verfügung (bitte stichpunktartig auflisten)?

### **Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

Der Staatsregierung liegen keine Kennzahlen der Robotikindustrie für Bayern vor. Laut dem Branchenverband Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) lag der Umsatz der Robotik in Deutschland 2021 bei 3,5 Mrd. Euro, für 2022 wird ein Anstieg auf rund 3,6 Mrd. Euro prognostiziert. Deutschlandweit waren 2021 nach Branchenschätzung rund 246 000 Industrieroboter installiert. Bayern als führender Standort für Robotik (KUKA größter deutscher Roboter-Produzent; Agile Robots bisher einziges deutsches Robotik-Startup mit Börsenwert über 1 Mrd. Euro) hat an der deutschen Robotikindustrie einen wesentlichen Anteil.

Die Staatsregierung unterstützt diese Schlüsselbranche seit Jahren konsequent. So können Start-ups und Unternehmen zum Beispiel im Rahmen des Bayerischen Verbundforschungsprogrammes (BayVFP) oder des Bayerischen Technologieförderungsprogramm plus (BayTP+) gefördert werden. Gründern von Robotik-Start-ups steht zudem das gesamte Angebot von Gründerland Bayern offen, unter anderem ein Vorgründungsinubator für den Bereich „Intelligente Robotik“. Der Förderlotse beim Projektträger Bayern informiert förderinteressierte Unternehmen und Gründer umfassend und kostenlos zu den verschiedenen Förderprogrammen des Freistaates Bayern, des Bundes und der EU und aktuellen Förderaufrufen.